



Stuttgart, 09.03.2016

Landesuniversitäten: „Arbeit der Baden-Württemberg-Stiftung von hoher Bedeutung für Studium und Lehre – Entnahme von Stiftungsmitteln oder gar Auflösung hätte toxische Auswirkungen für das Hochschulsystem in Baden-Württemberg“

Der Vorsitzende der Rektorenkonferenz Prof. Dr. Hans-Jochen Schiewer erteilte Überlegungen aus politischen Kreisen, dem Stiftungsvermögen der Baden-Württemberg-Stiftung einen Milliardenbetrag zu entziehen oder sie gar aufzulösen, eine klare Absage. „Auslandserfahrung ist essentiell für unsere Studierenden“, sagte Prof. Dr. Schiewer. „Mit den Stipendien der Landesstiftung verfügen wir in Baden-Württemberg über ein einzigartiges Instrument, um Studierenden einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen und im Gegenzug internationale Studierende und Doktoranden nach Baden-Württemberg zu holen.“

Seit dem Jahr 2001 wurden durch das Programm bereits mehr als 15.000 Stipendien vergeben. „Viele der Stipendiaten hätten sich ohne das Programm keinen Auslandsaufenthalt leisten können oder es hätten ihnen die Mittel gefehlt, nach Baden-Württemberg zu kommen“, so Prof. Dr. Schiewer. Inzwischen gebe es durch diese Unterstützung auch Alumniverbände von früheren deutschen und internationalen Studierenden in vielen Regionen der Welt. Von Buenos Aires bis Hongkong könne so ein Aufenthalt an einer der Universitäten und Hochschulen des Landes enorm wichtige lebenslange Verbindungen herstellen und Türöffner für neue Kontakte bilden.

Prof. Dr. Schiewer erinnerte daran, dass die Stiftung auf Initiative des langjährigen Ministerpräsidenten Erwin Teufel mit dem Ziel gegründet wurde, die Internationalität des Landes zu fördern, vor allem mit Stipendien für Studierende. „Die Stiftung ist eine hervorragende Idee, an der bisher alle Landesregierungen festgehalten haben. Sie für kurzfristige Ziele zu beschneiden oder gar aufzulösen, wäre für unser Hochschulsystem toxisch.“

www.lrk-bw.de/index.php/pressemitteilungen